

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1928

210 (8.9.1928) Beilage zum Landboten

Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft

Beilage zum Landboten (Sinsheimer Zeitung)

Feldbau

Bekanntlich werden Vändereien, die für den Gemüsebau bestimmt sind, bei der Düngung besonders reichlich mit Stallmist, Kompost und Jauche versorgt. Ohne Zweifel sind diese organischen Dünger für den Gemüsebau sehr wichtig; denn da hier meist jedes Jahr mehrere Ernten dem Boden entnommen werden, ist dafür zu sorgen, daß der Boden stets genügend „alte Kraft“ besitzt, die wir ihm bekanntlich in den genannten Düngemitteln zuführen. Nun sind diese Dünger jedoch in der Hauptsache Stickstoffdünger. Erst in zweiter Linie folgen die übrigen Nährstoffe. Dabei sind auch an die vielleicht nicht allgemein bekannte Tatsache erinnert, daß z. B. der Stallmist infolge seiner Umwandlungen, die er im Boden erleidet, kalkentziehend wirkt. Bei den Umsetzungen entstehen nämlich durch Einwirkung von Bakterien Säuren (Kohlensäure, Butterssäure, Milchsäure u. a.), die, solange Kalk vorhanden ist, unschädlich gemacht werden; ist er aber verbraucht, so stellen die Bakterien, deren Anwesenheit an eine mehr oder weniger neutrale Reaktion gebunden ist, ihre Tätigkeit ein. Die Erscheinung, daß im Gartenbau so oft saure Böden angetroffen werden, dürfte auch darauf zurückzuführen sein.

Solches, durch einseitige Stallmistdüngung, stickstoffüberhäuftes Gemüse ist meist groß, aber wenig wertvoll, zäh, grobfleischig und läßt den Feingeschmack vermissen. Auch die Haltbarkeit ist gering. Naturgemäß sind auch hier die Ansprüche der einzelnen Pflanzen an die Nährstoffe recht verschieden. Es empfiehlt sich darum, nach Art der Dreifelderwirtschaft vorzugehen. Ein Drittel des Gartens bekommt jedes Jahr eine Stallmistgabe. Auf dieses Stück kommen jedesmal die Pflanzen, die die größten Nährstoffansprüche stellen und vor allem frischen Mist vertragen, z. B. Kohlpflanzen, Kartoffeln, Gurken, Tomaten. Das andere Gemüse folgt dann je nach seinen Ansprüchen in die 2. oder 3. Tracht. Immer ist auf eine Verbindung mit den übrigen Mineralelementen zu achten, und keinesfalls ist aus den oben erwähnten Gründen eine regelmäßige Kalkgabe zu unterlassen.

Neben den kurz angeführten Nachteilen können ausschließliche Stallmistgaben Krankheitsbefall begünstigen. Zum Beispiel tritt die Kohlhernie in solchen Böden gern auf und kann oft großen Schaden anrichten, da sie auch andere Gemüsearten befällt.

So hat einseitige Stallmistdüngung auf die Dauer recht nachteilige Folgen. Eine Zusatzdüngung mit künstlichen Düngemitteln ist darum unerlässlich. Man kann nicht die eine durch die andere ersetzen, sondern beide müssen sich ergänzen. Hinzu muß stets eine Kalkung treten. Sie hat zudem den großen Vorteil, daß sie die oben erwähnten ungünstigen Bodenverhältnisse und Krankheitskeime beseitigt. Mit Mengen von 20 Kilo pro Hektar Branntkalk auf schweren Böden und etwa 40 Kilo Kalkmehl auf mittleren und leichten Böden sind schon gute Erfolge beobachtet worden.

Die Kalkdüngung erfolgt am besten bei trockener Witterung und abgetrocknetem Boden im Herbst oder Winter. Ist im Winter das Wetter zu ungnädig, so warte man besser bis zum zeitigen Frühjahr. In allen Fällen ist jedoch schnelles Unterbringen zur Erzielung größter Wirksamkeit erforderlich. Die anderen Düngemittel werden je nach ihrer Eigenart und der Wirkung, die man mit ihnen erzielen will, im Winter oder auch im zeitigen Frühjahr gestreut. Selbstverständlich muß auch auf ihre Verträglichkeit zueinander Rücksicht genommen werden.

Werden alle die genannten Umstände beobachtet, was eigentlich selbstverständlich sein sollte, so wird, vorausgesetzt, daß auch der Wettergott es gut mit uns meint, ein Erfolg unserer Arbeit nicht ausbleiben.

Erntemaschinen und Kartoffelbau

1927 sind im Deutschen Reich 2 555 600 Hektar mit Spätartkartoffeln angebaut worden (die Ernte hat 34 849 000 Tonnen betragen). Zur Bewältigung dieser 2,5 Millionen Hektar stehen nach der Zählung von 1925 175 949 Kartoffelerntemaschinen zur Verfügung, d. h. auf 14,5 Hektar Anbaufläche entfällt eine Kartoffelerntemaschine (zum Boden von einem Hektar mit der Hand braucht man 35 Tage; hätte die gesamte Anbaufläche von 1927 mit der Hand geerntet werden müssen, so wären dazu 89,4 Millionen Arbeitstage nötig gewesen).

Das Zudecken der Getreidemieten mit Stroh

In Mieten leidet das Getreide häufig unter Feuchtigkeit. Ein sehr großer Teil der Verluste ist auf ein falsches Ausbringen der Strohhäube zurückzuführen. Dieses erfolgt recht häufig in der Weise, wie sie das Bild „Falsch“ zeigt. Man führt die Miete bis zur gewünschten Höhe auf, spitzt sie dann zu und deckt sie mit einer möglichst dicken Strohschicht ab. Beim ersten stärkeren Wind fahrt dieser dann unter das leichte Stroh. Er hebt es an und wirft es zur Mitte der Miete hin. Teilweise jagt er es ganz herunter. Ein Teil des Getreides ist dem Regen dann schutzlos preisgegeben. — Eine viel festere Lage der Strohhäube wird erreicht, wenn das Getreide in der Miete so gepackt wird, wie es das als „Richtig“ bezeichnete Bild zeigt. Kurz bevor die gewünschte Höhe der Miete erreicht ist, wird vom Rande der Miete her ringsherum ungefähr 1 Meter eingerückt und das Getreide dann nochmals 70 bis 80 Zentimeter hoch senkrecht aufgepackt. Dieser mittlere erhöhte Teil wird dann zugespitzt. Nun werden Strohbünde genommen, die vorher in genügender Zahl angefertigt wurden, und diese werden auf der durch das Einrücken entstandenen Teil der Miete ebenfalls in Höhe

von 70 bis 80 Zentimeter gepackt. Ihre Seile werden dann aufgelöst, so daß der Rand der Miete oben von einem dicken Strohkranz eingefaßt ist. Dann kommt über das Ganze hinweg, genau so wie vorher eine Strohhäube. Diese hat nun aber bei Wind am Rande überall festen Halt. Der Wind kann nicht mehr, wie vorher, zwischen Getreide und Stroh fassen. Man braucht bei dem zweiten Verfahren auch nicht mehr Stroh als beim ersten. Was am Rande an Stroh mehr liegt, kann in der Mitte gespart werden, denn in der Mitte ist die Gefahr des Einregnens naturgemäß viel geringer, weil das Wasser von hier aus ja immer nach dem Rande zu läuft. Auch schon deshalb muß der Rand am stärksten eingedeckt werden.

Achtet beim Dreschen auf die Unkrautsamen!

Es ist sehr notwendig, beim Dreschen auf die Unkrautsamen zu achten, damit diese nicht auf irgend einem Wege wieder auf den Acker gelangen. Ob es sich um eine Dreschmaschine mit Reinigung handelt oder ob im Kleinbetrieb das gedroschene Getreide nachher mit der Hand gereinigt wird, bleibt sich gleich; eine Stelle findet sich immer, an der sich größere Mengen von Unkräutern ansammeln.

Das verkehrteste ist natürlich, wenn diese kurzzerhand auf den Dünghaufen geworfen werden. Unkräuter haben oft eine sehr harte Schale, so daß sie nicht verrotten. In großen Mengen fährt sie dann der Landwirt eigenhändig auf das Feld hinaus und kann nachher viel Mühe und Arbeit aufwenden, um ihrer wieder Herr zu werden. Genau der gleiche Fehler ist es natürlich, wenn die Unkräuter mit dem Stroh zusammen als Einstreu benutzt werden, mit der sie dann einen Tag später ebenfalls auf dem Dünghaufen landen.

Auch dem lieben Federvieh soll man sie nicht hinschütten, damit doch nur ja nichts umkomme. Die hartschaligen Körner passieren unverdaut den Darm und werden daher überall dort, wohin die Hühner kommen, mit dem Mist verbreitet, in der Umgebung des Hofes, im Garten und auf dem Dünghaufen.

Unkrautsamen soll man daher vergraben oder verbrennen. Wenn das auch etwas Arbeit kostet, so bedeutet sie doch nur einen Bruchteil derjenigen, die nachher durch das wachsende Unkraut verursacht wird. Vorsichtig soll man daher auch mit dem Hinterhorn sein, das in der Regel größere Mengen von Unkräutern enthält. Entweder wird es daher nochmals gründlich gereinigt, obgleich es an sich diese Arbeit natürlich kaum lohnt, oder wird es verschrotet. Manche Unkräuter taugen übrigens nicht einmal als Futtermittel, wie Konrade, Hebrich, Senf u. a. Die Kreislauf der Tiere wird herabgesetzt, wenn sie im Schrot zu schmecken sind, in größeren Mengen können sie sogar schädlich wirken. Darum also fort mit den Unkräutern und sie vernichten, wo es möglich ist.

Beim Anbau von Winter салат

beachte folgende Punkte:

1. Säe zwischen dem 15. August und 15. September den Samen einer winterharten Salatorte; als eine der besten sei Nanzen (Nordpol) empfohlen.
2. Verwende nur mittelgroße, kräftige Pflanzen, da kleine und zu große Setzlinge leichter auswintern.
3. Setze die Pflanzen auf ein möglichst halbschattiges Beet, das vorher eine Kali-Phosphatdüngung (pro Quadratmeter 20 Gramm 40proz. Kalisalz und 40 Gramm Thomasmehl) erhalten hat; diese Düngung hat auf die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen großen Einfluß. Durch das Pflanzen auf halbschattig gelegene Beete will man dem häufigen Wechsel von Auftauen und Wiedergefrieren des Bodens, der Hauptursache des Auswinterns, vorbeugen.
4. In kalten, schneelosen Frosttagen gib den Beeten einen Schutz durch Ueberdecken mit Tannenreisig oder dergl.
5. Im zeitigen Frühjahr behede den Boden und fülle etwaige Lücken mit Salatpflanzen aus, die du auf dem Anzuchtbeeten in Reserve gehalten hast.
6. Gib auch ab und zu einen Düngungs (entweder verdünnte Jauche oder einen gestrichenen Schlößel Kali-Phosphor auf einen Eimer Wasser).

Von meinen 75 im verfloffenen Herbst gesetzten Winter salatpflanzen winterten 4 aus = 5% Prozent. Die ersten Köpfe schnitt ich am 25. Mai, Marktpreis um diese Zeit 20 und 25 Pf.

Vieh- und Geflügelzucht

Unser Wassergeflügel im September

Gänse: Auch der September mit seinen vielen warmen Tagen ist noch nicht der zur Mastung der Gänse passende Monat. Auf keinen Fall kann ich der Zwangs- oder Stoppmast, dahin gehört auch das Rudeln, für die jetzige Zeit das Wort reden. Gegen die Freimast der Gänse ist nicht viel einzumenden, sofern die Tiere an einem kühlen Orte untergebracht sind; andernfalls ist die ganze Arbeit vergebliche Liebesmühe, indem die Gewichtszunahme ganz unbedeutend ist. Bei den von der Gattung und dem Stoppelfeldern abends zurückkehrenden Gänsen hat sich die Befürchtung durch Befühlen des Kropfes — Stichproben — zu überführen, ob die Tiere gut gefüllt sind. Sonst soll man ihnen noch eine Abendfütterung zuteil werden lassen.

Enten: Alle straffen Jungenten, sofern sie nicht zur Zucht oder der eigenen Küche dienen sollen, müssen mit zwölf Wochen fort vom Hofe, denn sonst fressen sie den Gewinn wieder auf, den sie andernfalls bringen würden. Die heranwachsenden Zuchtenten, ebenso wie die älteren Zuchtenten, sind ganz knapp im Futter zu halten, da sie sonst zu schwer werden, was für die spätere Eierzeugung gar nicht

gut ist. Körnerfutter haben sie jetzt nicht nötig; denn es ist ja verhältnismäßig teuer. Ab und zu könnte ihnen jedoch etwas angefeimt gereicht werden. Für die Nacht ist den Enten, ebenso wie den Gänsen, im Stalle ein sauberes Strohlager zu bereiten.

Unsere Hühner im September

Von Paul Hohmann - Berbit.

(Nachdruck verboten.)

Im September ist der Federwechsel bei den Hühnern so recht im Gange. Demgemäß müssen wir für Unterfunktsträume sorgen, wo die Tiere sich bei regnerischem, windigen Wetter hinbegeben können. Andernfalls werden die mausernden Hühner viel unter Darmstörungen und Schleimhauterkrankungen zu leiden haben, während man doch sonst eigentlich nicht sagen kann, daß die Mauser an und für sich eine Krankheit ist. Wenn nun auch die bereits mausernden Hennen nicht mehr den Eierkorb füllen, so darf dies doch kein Grund sein, die Tiere dürrig bzw. zu knapp zu füttern. Im Gegenteil, gerade jetzt bedürfen sie mancherlei besten Futters zur Wiederherstellung ihres Federkleides. Animalische und andere eiweißhaltige Stoffe, dann aber auch Knochenmehl, Garnelen, zerkrümelte Eierschalen bzw. Grit und Grünes müssen ihnen reichlich zur Verfügung stehen. Weg vom Hofe mit allen Hennen, welche, soweit sie den leichten Hühnerassen oder diesen entsprechenden Kreuzungen angehören, nun vier Jahre alt sind! Hühner der schweren und schwereren Rassen lassen wir nur drei Jahre alt werden. Zur Zucht sind ferner nur kräftig entwickelte, einjährige Hähne zu gebrauchen, sowie allenfalls noch solche, welche zwei Jahre alt werden. Die Auffüllung der Zuchtsämme, sei es mit eigenen oder fremden Tieren, ist eine der wichtigsten Arbeiten dieses Monats für den Hühnerzüchter. Ich gebe den Rat, sich zu diesem Zwecke mit einem anderen Züchter in Verbindung zu setzen, nicht mit Händlern, weil die von letzteren bezogenen Hühner häufig mit feuchtenartigen Krankheiten beladen sind. Das Einlegen der Eier für den Winter in Wasserflaschen kann fortgesetzt werden; früherhin werden natürlich die ältesten Eier zuerst verbraucht, vorausgesetzt, daß man zwei oder mehrere Töpfe voll eingelegt hat.

Die japanische Höcker gänse

Die japanischen Höcker gänse gehören mit zu demjenigen Wassergeflügel, das sich seit dem Kriege bei uns in Deutschland stark verbreitet hat und besonders auf seiner Ausbreitung fehlt, leider auch schon auf vielen Dörfern seinen Einzug gehalten hat. Ich sage leider; denn wir besitzen z. B. in den pommerischen, emdener und weltersauer Gänse Tiere, mit denen sich diese Höcker gänse, was die wertvollen wirtschaftlichen Eigenschaften anbelangt, nicht messen können. Das will ich gleich begründen: Die Höcker gänse haben ein straffes, hartes Federkleid, geben also nicht die prächtigen Daunen her, aus denen wir uns dann so mollig strecken können. Brustfleisch ist nur wenig vorhanden, und die Keulen sind nur schwach entwickelt. Wir brauchen zudem Gänse, die ihre Eier auch ausbrüten, weil es im Frühjahr an Gluckern fehlt und weil die meisten Brutapparate sich zum Ausbrüten von Gänseiern nicht eignen. Die Hinfälligkeit der Gänse in den ersten Lebenswochen ist ein weiterer Grund, weshalb ich aus wirtschaftlichen Gründen nicht entzückt sein kann über die Vermehrung der Höcker gänse. Und endlich sind ihre gelenden Trompetentöne auch nicht für jedermanns Ohren.

Als Ziergeflügel jedoch bringe ich diesen Höcker- oder Trompetengänse viel Interesse entgegen. Ihre Heimat haben sie im nordöstlichen Asien, von wo aus sie besonders nach China und Japan gekommen sind, wo sie sich auch als Hausgeflügel Heimatrechte erworben haben. Ihre Figur besticht durch den langen Körper mit dem schlanken, ebenmäßigen Halse. Ganz besonders fällt auch der langgezogene Kopf auf (bei dem Gänserich unserer Abbildung sind die Backen etwas zu stark), der mit einem Höcker geziert ist. Dieser ist beim Ganter kräftiger als beim weiblichen Tiere. Der Rücken hat eine kleine Erhöhung, und der Schwanz zieht sich etwas nach oben.

Am Federkleide fällt vor allem der braunschwarze Halsstreif auf, welcher sich am Hinterhals vom Kopfe bis zum Rücken hinzieht. Der Höcker ist nach vorn zu schwarz, ebenso der Schnabel. Vom Gesicht sind beide durch einen schmalen, weißen Streifen getrennt. Der Vorderhals, die Oberbrust und der Bauch sind weiß, sonst aber ist das Gefieder grau bzw. graubraun. Es macht den Eindruck, als wäre es mit weißgrauen Wellenlinien bedeckt, weil die einzelnen Federn derartig eingefaßt sind. Neben diesen grauen Höcker gänsen gibt es noch reinweiße, die einen rotgelben Höcker haben.

Hühnernester aus Torfmull

Jeder Geflügelhalter weiß, wie beschwerlich es ist, im Sommer die Hühnernester einigermaßen ungezieferfrei zu halten. Vielfach ist dann noch alle aufgewendete Mühe vergeblich. Aus eigener Erfahrung heraus können wir nur jedem Züchter raten, im Kampf gegen das Ungeziefer einmal folgenden Versuch zu machen: Bei Herrichtung der Legeneister gibt man zuerst auf den Boden eine Lage Asche; darüber streut man etwas pulverisierten Schwefel oder Insektenpulver und darüber eine einige Zentimeter starke Schicht weichen Torfmulls. Die Tiere gewöhnen sich ohne weiteres an dieses Nest und sitzen auf der weichen Unterlage ebenso behaglich als auf einer Stroh- oder Heu- einlage. Auch für Brutnester können wir diese Einlage nur empfehlen.

Arbeitslosenversicherung

der ab 1. 9. 28. in die Angestelltenversicherung einbezogenen Angestellten.

Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 10.8.28. ist die Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung mit Wirkung vom 1. 9. 28. auf monatlich Mk. 700.— und jährlich Mk. 8400 festgesetzt worden.

Die kleinen Garnisonen.

Berlin, 7. Sept. Der Reichsstadtebund hat sich in einer Eingabe an den Reichswehrminister und an den Reichstag gewandt und auf die Gefahren hingewiesen, die den kleinen und mittleren Städten durch den Verlust ihrer Reichswehrgarnisonen entstehen.

Die bisherige Verteilung der Truppen auf die Standorte, wie sie sich aus der gewaltigen Herabsetzung des Heeres auf 100 000 Mann und infolge der Nachkriegsverhältnisse ergeben hatte, kann aus militärischen Gründen nicht als zweckmäßig und daher nicht als endgültig angesehen werden.

Diese Antwort des Reichswehrministers hat wohl nur grundsätzliche Bedeutung, so daß im Augenblick die mittleren und kleineren Städte kaum zu befürchten brauchen, ihre Truppen zu verlieren, aber es ist bekannt, daß aus rein militärischen Gründen die Bestrebungen bestehen, die Truppenkörper nicht länger in ihrer jetzigen Zersplitterung zu lassen.

Schwimmende Hotels

Verpflegung reichhaltiger und besser als auf dem Lande — Der Aufenthalt auf den Docks — Kreuzerfahrten der Überseedampfer

Mit dem Stapellauf der „Europa“ und der „Bremen“ ist die deutsche Handelsflotte um zwei Überseedampfer vermehrt worden, die jeden Vergleich mit den schwimmenden Hotels der anderen seefahrenden Nationen ausschalten.

Der große Überseedampfer ist aber mehr als ein schwimmendes Hotel. Er sorgt nicht nur für das leibliche Wohl seiner Insassen, sondern bietet auch für das lässige und für das Ausruhen des Körpers auf seinem großen Deck eine unvergleichliche Gelegenheit.

dem unvergleichlichen Panorama erfreuen, das ihm das Meer oder die Küstenlandschaft bietet. Hier kann man auf den großen Dampfern die Bewegungsspiele weiter verfolgen, an die man sich auf dem Lande gewöhnt hat.

Der häufige Szenewechsel gibt dem schwimmenden Hotel Vorzüge, die das Hotel auf festem Grund und Boden nicht besitzt. Der Fahrgast wird von einem Hafen zum anderen, von Land zu Land getragen und es bleibt ihm dabei das lästige Baden erspart.

Auf den Überseedampfern finden sich die Fahrgäste aus den verschiedensten Gründen zusammen. Bei einer Kreuzerfahrt dagegen gibt es nur zwei Ziele: Gesundheitliche Erholung und Vergnügen. Daraus erwächst an Bord sofort eine gemeinsame frohe und glückliche Stimmung.

Die Kreuzerfahrten erreichen im Hochsommer ihren Höhepunkt. Das Wetter ist dann besonders günstig für Fahrten nach den norwegischen Fjorden zur Beobachtung der Mitternachtssonne.

Verschiedenes.

Das Ende einer Jugendliebe.

Endlich hat John Burdon, ein angesehener Geschäftsmann in Cincinnati, seine Jugendliebe, Rosa Gure, heimgeführt. Es war aber auch die höchste Zeit, denn Burdon hat kürzlich seinen 90. Geburtstag gefeiert, und seine Braut nähert sich dieser schicksalsschweren Jahreszahl mit raschen Schritten.

Der rasende Stier im Hotel.

Aus St. Gilgen am Wolfgangsee im Salzkammergut wird folgender, nicht alltäglicher Vorfall gemeldet: Ein fleischertrieb einen auf dem Viehmarkt erstandenen zweijährigen Stier gerade durch den vornehmen Fremdenort St. Gilgen, als das Tier, durch ein vorbeifahrendes Auto schon gemacht, durchging und geradenwegs in das Hotel Rendler rasste.

Amerikanische Müdensorgen.

Es ist seit Jahren eine Lieblingsidee der sehr menschenfreundlich veranlagten Frau B. Williams, einer wohlhabenden Amerikanerin, ihre Heimatstadt Flushing von dem Uebel der Müdenplage zu befreien.

französischen Schnaken verboten, gestützt auf das Gutachten des amerikanischen Gelehrten Dr. Preston, vom staatlichen Hygieneinstitut in Newyork, der das wisse Wort gesprochen hat, die Wissenschaft könne keine Garantie übernehmen, daß die kanibalischen Französischnaken nicht nach Vernichtung der flussinger Schnaken sich zur Befriedigung ihres unerfülllichen Hungers doch auf die Amerikaner stürzen würden.

Die amerikanischen Schmuggler und das Alkoholverbot.

Niemand tritt in Amerika eifriger für den Fortbestand des Alkoholverbotes ein als die Schmuggler, denn sie werden schwer reich. Staatsanwalt McRaylor in Philadelphia hat dem Gericht einen Vortrag über die Gewinne gehalten, die die Alkoholschmuggler in die Tasche zu stecken pflegen.

Talmi-Amerikaner.

Man begegnet ihnen in Karlsbad vielleicht noch häufiger, als in anderen Weltbädern. Ich bin nicht der Einzige, der sie nicht mag. Auch in den Pensionen und Logierhäusern fällt ihr lautes, ganz unamerikanisches Weisen oft genug unangenehm auf.

Man braucht nicht, wie ich, lange in den „Staaten“ gewesen zu sein, um den unechten vom echten Amerikaner zu unterscheiden. So dachte ich wenigstens, bis ich in Karlsbad eines Besseren belehrt wurde.

Aber das Englisch, das der Talmi-Amerikaner spricht, ist umso schlechter, je lauter er es hören läßt. Er läßt es, da er den Unterschied zwischen gutem und schlechtem Englisch natürlich nicht kennt, geflissentlich überlaut hören, damit man in weitem Umkreis sofort erkennen, daß er kein gewöhnlicher, sondern eine echter „Amerekk“ sei.

Ich will nicht ungerecht sein: nicht nur der Talmi-Amerikaner aus der Livingston- oder Division Street, sondern auch so manche Amerikaner rein deutscher Abstammung machen diesen Unfug mit. Leute, die kulturell hoch über den geschilderten Elementen stehen, und die es daher durchaus nicht nötig haben.

Erstens, es kommt anders —

zweitens, als man denkt! Diese oft betrübliche Erfahrung mußte kürzlich auch ein junges Mädchen in Prag machen. Die hübsche Marie Behounek, Tochter eines ehrlichen Arbeitmannes in einer Prager Vorstadt, verliebte sich in den ebenso hübschen wie leichtsinnigen Barbiergehilfen Alfred Strallak — in Erwiderung seiner glühenden Gefühle, die sich in zahllosen Freuschwären äußerten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eines schädigt sich nicht für alle. In der Küche will jedes Ding nach seiner Art behandelt sein. So auch die vielen Sorten von Maggi's Suppen, die naturgemäß nicht alle in der gleichen Weise gekocht werden dürfen.



Emil Steinruck
HEIDELBERG
JNHABER: HERMANN TROMMLER
GEGR. 1898

Werkzeuge für jeden Beruf

Transmissionen Flügelpumpen Baugeräte

Bergheimerstraße 3.

Obstbäume

Apfel- u. Birnenhochstämme, Mirabellen- u. Reineclaudenhochstämme u. -Büsche, Pfirsich- u. Aprikosenhochstämme und -Büsche, Johannis- u. Stachelbeerenhochstämme und -Büsche.

Nur erstklassige, gesunde Ware in reichhaltigem Sortiment frei Station zu äußerst billigen Preisen. Wiederverkäufer und Ortsvertreter erhalten hohen Rabatt.

Baumschulen Vertr. Henninger, Unteröwisheim.

Größte Auswahl in Qualitäts-

Pianos

zu äußerst günstigen Preisen und Bedingungen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Karl Hochstein, Heidelberg
Musikhaus, Hauptstraße 73.

Diese Effax-Bürste

als Anerkennung für die fortschrittliche Haarpflege von der Effax-Fabrik



Schuhe schneller und besser putzen können als bisher, das ist Fortschritt! Deshalb **Effax-Creme** mit Gutschein verwenden, Zeit und Geld sparen.

Gasthaus z. Krokodil

Welt-Kino WK Sinsheim

Samstag, 8. u. Sonntag, 9. Sept. 1928, jeweils abends 8⁴⁵ Uhr

Höhere Töchter



Drama in 6 Akten mit Grete Mosheim in der Hauptrolle.

Beiprogramm: „Der Meisterdetektiv“ Grotteske in 2 Akten.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein Die Direktion.

Pflege die Wäsche!

Wasch mit **Persil!**

Die Persil-Wäsche ist der Inbegriff neuzeitlicher Wäschepflege.

DON

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Kapital und Reserven R.-Mk. 115 Millionen

ZWEIGNIEDERLASSUNG HEILBRONN

Annahme von Spargeldern, auch in kleinen Beträgen, gegen Auswägung von Banksparbüchern und gegen günstige Verzinsung. Verkauf von hochverzinslichen Goldpfandbriefen und Obligationen.

Ruhrheld-Fahrräder

Anzahlung Mt. 10.—
Wochenrate v. 2.25 an
3 Jahre Garantie.

Karl Weber
Bad Rappenau.

Das gute preiswerte **Piano** zu günstigen Bedingungen bei **Pfeiffer HEIDELBERG** Hauptstraße 44

HONIG

Echtheit durch behördliche Kontrolle garantiert. 10 Pfd.-Eimer M. 10.70, 5 Pfd.-Eimer M. 6.20 (franko) bei Voreinsendung, Nachnahme 30 Pfg. mehr Zurücknahme bei Nichterfüllen.

K. PUNDSACK, Lehrer a. D.
Hude 141 i. Oldenburg

Mitglied der Vereinigung deutscher Imker u. Honighändler e.V.

Wir suchen verkäuf. Häuser

jeder Art, zwecks Unterbreitung an Kaufinteressenten. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an d. Verlag **Haus- und Grundbesitz Frankfurt a. M.** Zeit 51.

Hohlblocksteine

ohne Sand und Kies, nur aus reparierter Eisenbahnschläcke hergestellt, höchste Stabilität, beste Wärmeisolation, absolut trockenes Mauerwerk. Zugelassen durch besonderes Erlaß des Bad. Ministeriums des Innern vom 3. XII. 26 für 3 1/2 gefüllte Bauten.

Ferner: **Schlackensteine, Blocksteine** für Zwischenwände, **Kamintrömmeln, Mauer-, Berpuß-, Beton- und Plasterland, Gewaschene Schlacken** zum Betonieren, **Schlackenand, Sackfall, Eisenbetonbedenrtäger, „Legiba“.**

Süddeutsche Bausteintwerke
Kälberer & Co., Wiesloch.
Fernsprecher Nr. 11.

Vertreter für den Bezirk Sinsheim:
Robert Smelin in Sinsheim.

Das **Radiumheim - Neckargemünd** bei Heidelberg dient vor allem der modernsten Form der Krebsbekämpfung. Das Radiumheim verfügt unter allen deutschen Instituten über die größte Menge strahlender Substanz.

Wiss. Beratungsstelle zur Bekämpfung von Krebs, Tub. Haut-Geschlekrh.

Institut Mannheim 0 2, 1 Tel. 26747.
u. im Radiumheim Neckargemünd Tel. 45.

Das Gute bricht sich immer Bahn „**Palmbräu-Märzen**“ geht stets voran!

Biologisches Heilinstitut
E. F. Gotthardt N. D.
Heilbronn, Klarastraße 6
Fernspr. 1355.

Gewissenhafte Krankenbehandlung auf nur individueller Grundlage nach den jeweils best angezeigten Heilverfahren.

Psychologische Beratungen.

Sprechzeit: Donnerstags und Freitags 11-1 und 3-6 Uhr
Samstags 11-1 Uhr.

Die Schule beginnt wieder..



Wie schmuck sieht dieser Junge aus! Sein neuer **Bleyle**-Schulanzug stimmt ihn froh und hebt sein jugendliches Selbstbewußtsein. Ungehemmt kann er darin turnen u. spielen und das Lernen geht viel leichter.

Auf der harten Schulbank wie beim tollsten Treiben im Schulhof bewährt sich die Spezialmarke **„Bleyle“**

erst recht. Die Mutter weiß dies alles, darum läßt sie ihren Jungen von klein auf **Bleyle** tragen. Er ist damit immer flott gekleidet und ihr bleibt das Flickens erspart, denn Reparaturen (wenn solche einmal nötig werden) besorgt die Fabrik.

Illustrierte Kataloge und Preislisten erhalten Sie kostenlos.

E. Speiser
Sinsheim.

Hippius Betten

für Kinder Erwachsene! **Streng reell!**
Mk. 15.-, 17.50, 19.50

Hermann Hippius
Betten-Spezialgeschäft Heidelberg mit elektr. Federreinigung.
Heugasse 2 Tel. 1694 Nähe Jesuitenkirche

Gelegenheitskäufe in Fahrrädern

Wegen bevorstehendem Saisonluß verk. ich eine Anzahl **erstklassiger** Herren- u. Damenrädern, **3 Jahre Garantie**, mit leichten Farbfehlern zu außerordentlich niedrigen Preisen. Prima Gummi, Softinger Stahl gerant. Teilzahlung a. Wunsch. Wochenraten Mk. 2.50.

Schütz, Heidelberg
Brückenstraße 12.
Bitte die Hausnummer zu beachten!

Tempo!



Const. ist der Deutsche Rundfunk, die fünfzehnjährige im roten Umkleeschlag, ausverkauft, und was wollen Sie dann mit Ihrem Empfänger machen, wenn Sie die ausführlichen Programme aller Sender nicht haben? **Tempo!**

Bestellen Sie den Deutschen Rundfunk bei Herrn Buchhändler, Briefträger oder Postamt. Bezugspreis monat. 24.2. Einzelheft 50 Pf. Wer den Deutschen Rundfunk noch nicht kennt, fordere bitte das Profekt von Verlag, Berlin N 12

Solbad Rappenau
geöffnet ab 1. April

Werktags von 8-12 Uhr vormittags und 1-6 Uhr nachmittags.
Sonntags von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr.

Landesbank für Haus- und Grundbesitz
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Zweigstelle Sinsheim a. E.

gewährt ihren Mitgliedern

Vorschußdarlehen, Kredite in laufender Rechnung diskontiert Wechsel, vermittelt Hypothekenkapital nimmt auch von Nichtmitgliedern

Geld in laufender Rechnung

Spareinlagen u. Depositengelder zu günstigen Bedingungen an.